www.walckerorgel.de

www.walckerorgel.de präsentiert WALCKER-OPUS 4486 91/IV Bj.1964 e/e

Evang. Stadtkirche Eßlingen/Neckar

1964

Pedalwerk

1. Untersatz 32′
2. Prinzipalbaß 16′
3. Subbaß 16′
4. Oktavbaß 8′
5. Flötenbaß 8′
6. Violflöte 8′
7. Choralbaß 4′
8. Rohrpommer 4′
9. Nachthorn 2′
10. Baßzink 3f. $6^{2}/_{5}$′
11. Mixtur 6f. $2^{2}/_{3}$′
12. Bombarde 32′
13. Posaune 16′
14. Stillfagott 16′
15. Trompetenbaß 8′
16. Clarine 4′
17. Singend Cornett 2′

I. Manual Hauptwerk

18. Prinzipal 16′
19. Quintadena 16′
20. Großoktav 8′
21. Weitgedackt 8′
22. Viola da Gamba 8′
23. Spitzquint $5^{1}/_{3}$′
24. Oktav 4′
25. Gemshorn 4′
26. Quint $2^{2}/_{3}$′
27. Waldflöte 2′
28. Rauschpfeife 4f. 4′
29. Mixtur 6f. 2′
30. Kleinmixtur 4f. $^{2}/_{3}$′
31. Trompete 16′
32. Trompete 8′
33. Clairon 4′

II. Manual Seitenwerk

34. Gedacktpommer 16′
35. Praestant 8′
36. Oktav 4′
37. Superoktav 2′
38. Superquint $1^{1}/_{3}$′
39. Mixtur 5–7f. 1′
40. Bordun 8′
41. Salizional 8′
42. Rohrflöte 4′
43. Nasat $2^{2}/_{3}$′
44. Hohlflöte 2′
45. Terzflöte $1^{3}/_{5}$′
46. Septimflöte $1^{1}/_{7}$′
47. Koppelflöte 1′
48. Krummhorn 8′
49. Trompetenregal 4′

Tremolo

III. Manual Oberwerk

50. Stillgedackt 16′
51. Geigend Prinzipal 8′
52. Rohrgedackt 8′
53. Dulzflöte 8′
54. Oktav 4′
55. Holzflöte 4′
56. Fugara 4′
57. Unda maris 4′
58. Quintflöte $2^{2}/_{3}$′
59. Piccolo 2′
60. Septterzian 3f. $1^{3}/_{5}$′
61. Schwiegel 1′
62. None $^{8}/_{9}$′
63. Mixtur 7f. 2′
64. Terzzimbel 2f. $^{1}/_{5}$′
65. Dulzian 16′
66. Trompete 8′
67. Hautbois 8′

IV. Manual Kronwerk

68. Bleigedackt 8′
69. Quintade 8′
70. Prinzipal 4′
71. Spillflöte 4′
72. Kleinoktav 2′
73. Hörnle 2f. 2′
74. Sifflöte $1^{1}/_{3}$′
75. Schreipfeife 3f. 1′
76. Scharfmixtur 4f. $^{2}/_{3}$′
77. Harfenregal 16′
78. Vox humana 8′

Tremolo

IV. Manual Fernwerk

79. Quintatön 16′
80. Bourdon doux 8′
81. Nachthorn 8′
82. Echogamba 8′
83. Vox angelica 8′
84. Spitzflöte 8′
85. Prinzipal 4′
86. Flauto dolce 4′
87. Nasatquinte $2^{2}/_{3}$′
88. Piccolo 2′
89. Sifflöte 1′
90. Trompete 8′
91. Vox humana 8′

Tremolo

Filigrane Klanggeflechte

ESSLINGEN: Weihnachtliche Orgelmusik in der Stadtkirche

Von Peter Eltermann 20.12.2004

Bach ist und bleibt einfach ein Publikumsmagnet - zumal in der Weihnachtszeit. So waren auch die Stuhlreihen bei der "Stunde der Kirchenmusik" in der Esslinger Stadtkirche zeigten voll besetzt. Hans Georg Bertram spielte weihnachtliche Orgelmusik in einem Konzert zur Erinnerung an die Einweihung der Hausdörffer-Orgel vor 250 und die der daraus erwachsenen Walcker-Orgel vor 100 Jahren.

Das Instrument ist, nach der Orgel im Ulmer Münster, das zweitgrößte Baden-Württembergs und weist eine ungeheure Klangfülle und eine großartige musikalische Weite auf, die allerdings auch beherrscht werden wollen. Hans Georg Bertram zeigte sich dieser Aufgabe an "seinem Hausinstrument" fraglos spielend gewachsen. Und so entführte er die Konzertbesucher auf eine musikalische Reise nach Bethlehem, wo er sich mit ihnen gleichsam dem weihnachtlichen Stall näherte, zusammen mit den dort versammelten Hirten den neu geborenen Gottessohn bestaunte, um dann mit allen in einen gemeinsamen Jubel auszubrechen.

Und immer wieder Bach

"Es ist ungewöhnlich, Johann Sebastian Bachs Orgelchoral "Gelobet seist du, Jesu Christ" zwischen ein Präludium und eine Fuge zu setzen. Aber aus theologischer Sicht erschien mir das hier schlüssig und gerade diese Abfolge erzeugt bei mir selbst eine tiefe innere Ergriffenheit. Bachs Fuge C-Dur kommt damit nahezu einem Gloria gleich", erklärte Bertram, der sein Konzert offensichtlich nicht einfach als bloße Abfolge einzelner Programmpunkte verstand, sondern als Gesamtkonzept, dem eine klar erkennbare Struktur zugrunde liegt. Werke von Johann Nepomuk David wechselten mit Stücken von Max Reger und Christian Fink, oder aber mit Eigenkompositionen von Hans Georg Bertram. Und dazwischen immer wieder Bach.

Bach als Schöpfer des Orgelbüchleins mit seinen Weihnachtschorälen wie dem "Puer natus in Bethlehem" oder dem bekannten "Jesu meine Freude". Oder aber Bach als Komponist der "Pastorale"

etwa mit ihren meditativ-andächtigen Klängen oder des Chorals "Christum, wir sollen loben schon." Bertram ließ diese Stücke atmen, gab den ganz unterschiedlichen Klanggebilden musikalisches Profil. Filigrane tonale Geflechte wechselten mit machtvollen konzertanten Eruptionen, wobei fein abgestimmte Registrierungen den Abend zu einem besonderen Erlebnis werden ließen, der bewieß, dass diese alte Kirchenorgel keineswegs in die Jahre gekommen ist.